



Die Gemeinwohl-Ökonomie

Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Hannover, 22. November 2012

Jörg-Arolf Wittig

Initiative für Gemeinwohl-Ökonomie Rhein-Main

Input: ca. 25 Minuten



Teil 1, Das Konzept: die Gemeinwohl-Ökonomie

ein grundsätzlich anderes
Wirtschafts-Modell nach
Neo-Liberalismus und der Idee des
Kommunismus



Gemeinwohl-Ökonomie:

Die Wirtschaft dient dem Menschen und nicht der Mensch der Wirtschaft

Two stylized palm trees are positioned on the left side of the slide. One is light blue and the other is light green. They have long, thin trunks and fan-shaped fronds. The green one is slightly taller and positioned behind the blue one.

Gemeinwohl Ökonomie ist..

... eine Form der
Marktwirtschaft,

in der

Motiv und Ziel

des unternehmerischen Strebens

umgebaut

werden



Die Kernaussage in der
bayrischen Verfassung

„Die gesamte wirtschaftliche
Tätigkeit dient dem
Gemeinwohl“

Art. 151, Bayrische Verfassung



Kurzanalyse Ist-Situation heute

Kurzanalyse

Gemeinwohl



Konkurrenz



Streben nach maximalem Gewinn






Kurzanalyse

Gewinnstreben und Konkurrenz fördern tendentiell folgende Werte und Verhaltensweisen:

Kurzanalyse

Ellenbogen-ausfahren, Egoismus,
Rücksichtslosigkeit, Gier,
andere verdrängen...



Gewinnstreben und Konkurrenz führen u.a. zu...

Kosten- und Standortkonkurrenz

-> möglichst niedrige Löhne, Steuern, Sozialabgaben und Umweltvorschriften

Die Ausschaltung des Wettbewerbs wird angestrebt

„Jedes Unternehmen will ein Monopol.“

->> Wachstums-/Übernahmedruck

Aushöhlung der Demokratie

Machtverschiebung von der Politik zu Großunternehmen/Lobby-Organisationen

->> förderlich für Gemeinwohl(-Gesetze)??

Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung

- „Pionierunternehmen“
 - 60 Unternehmen erstellten 2011 die GWÖ-Bilanz
- **Unterstützer**
 - über 2500 Privatpersonen und
 - 800 Unternehmen unterstützen heute öffentlich die GWÖ
- **Aufbau von „Energiefeldern“**
 - gs@wandelwerte.de (<http://hannover.gwoe.net>)
 - energiefeld@gemeinwohl-oekonomie.org
 - rhein-main@gemeinwohl-oekonomie.org



Die Gemeinwohloökonomie und ihre Ansatzpunkte



1. Ansatzpunkt der Gemeinwohloökonomie:

Jeder Einzelne



Ansatzpunkt: Jeder Einzelne

Fundament der GWÖ:

Werte, die zwischenmenschliche Beziehungen gelingen lassen: u.a. Vertrauen, Wertschätzung, **Kooperation**, Ehrlichkeit und Solidarität.

Umstellen der Systemweichen

-> gefördert werden diese Werte zukünftig auch in der Wirtschaft

Am Besten motiviert das **Gelingen von Beziehungen**,
das Miteinander-Kooperieren

Umstellung der Systemweichen

alt:

neu:

Wohl aller

Wohl aller



Konkurrenz

Kooperation

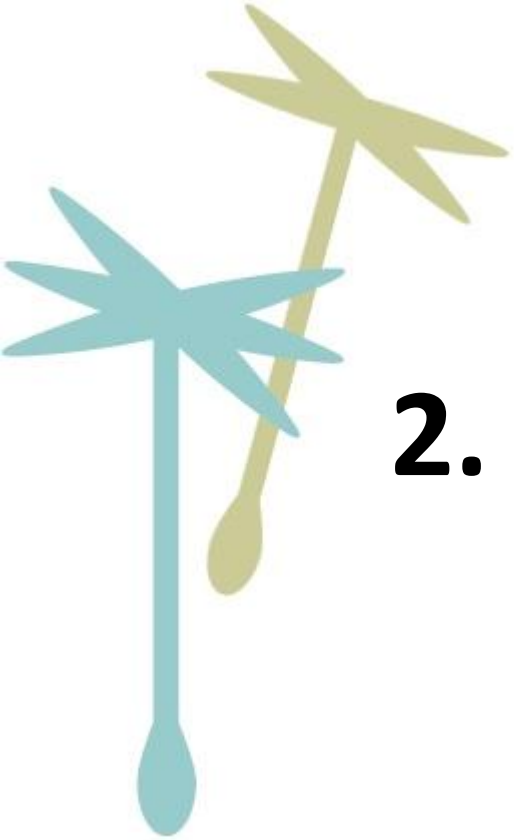


Streben nach
max. Gewinn

Gemeinwohlstreben

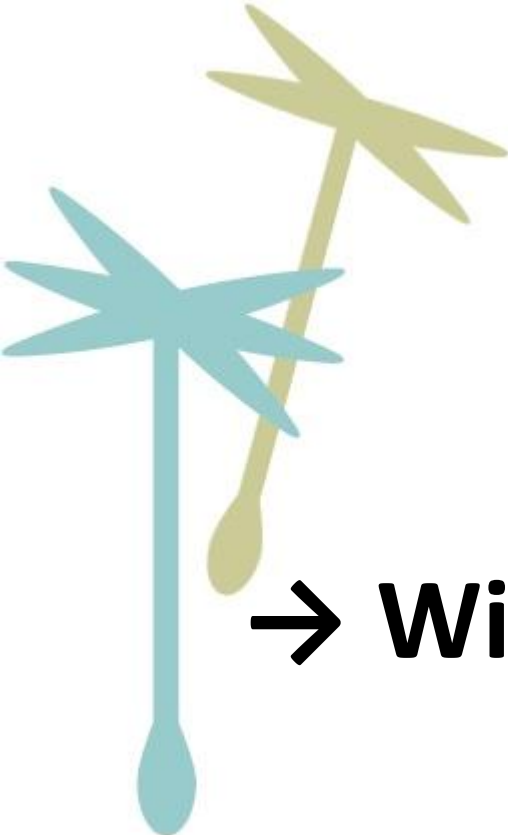


GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



2. Ansatzpunkt der GWÖ:

Die Unternehmen



Neues Ziel für das Wirtschaften:
Gemeinwohlsteigerung

→ **Wirtschaftlicher Erfolg wird
neu definiert:**

Maximierung des Gemeinwohls

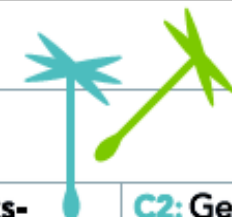
Gemeinwohl messen

Neue Hauptbilanz:

Gemeinwohlbilanz

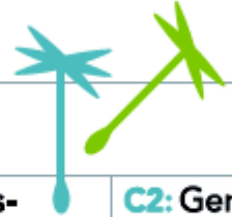
→ Finanzbilanz wird zur Nebenbilanz

GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	 A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaft- liche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

Beispiel:
Ökologische Nachhaltigkeit

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz	
A) LieferantInnen					90	
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement					30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90	
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30	
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaft- liche Trans- parenz und Mitbestimmung 30	
Negativ-Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100	

Beispiel: Ökologische Nachhaltigkeit

z.B. Reduktion **Mobilitäts**-Auswirkungen

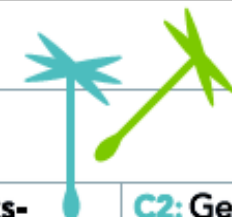
Bildung ökologischen Bewusstseins

Einsatz für **strengere Umweltschutzgesetze**

->> **Ökologischer Fußabdruck**



GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	 A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaft- liche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

Beurteilung

Zunächst durch die Unternehmen selbst,

im 2. Schritt durch unabhängige
Gemeinwohlauditoren



Veränderung des Anreizrahmens

Sozialer, ökologischer, demokratischer und solidarischer wirtschaftende Unternehmen erhalten

rechtliche Vorteile ->>



Leichtere Deckung ihrer höheren Kosten
(durch niedrigere Steuern und Zölle, günstigere Kredite,
Vorrang beim öffentlichen Einkauf)

Effekt: fair wird günstiger





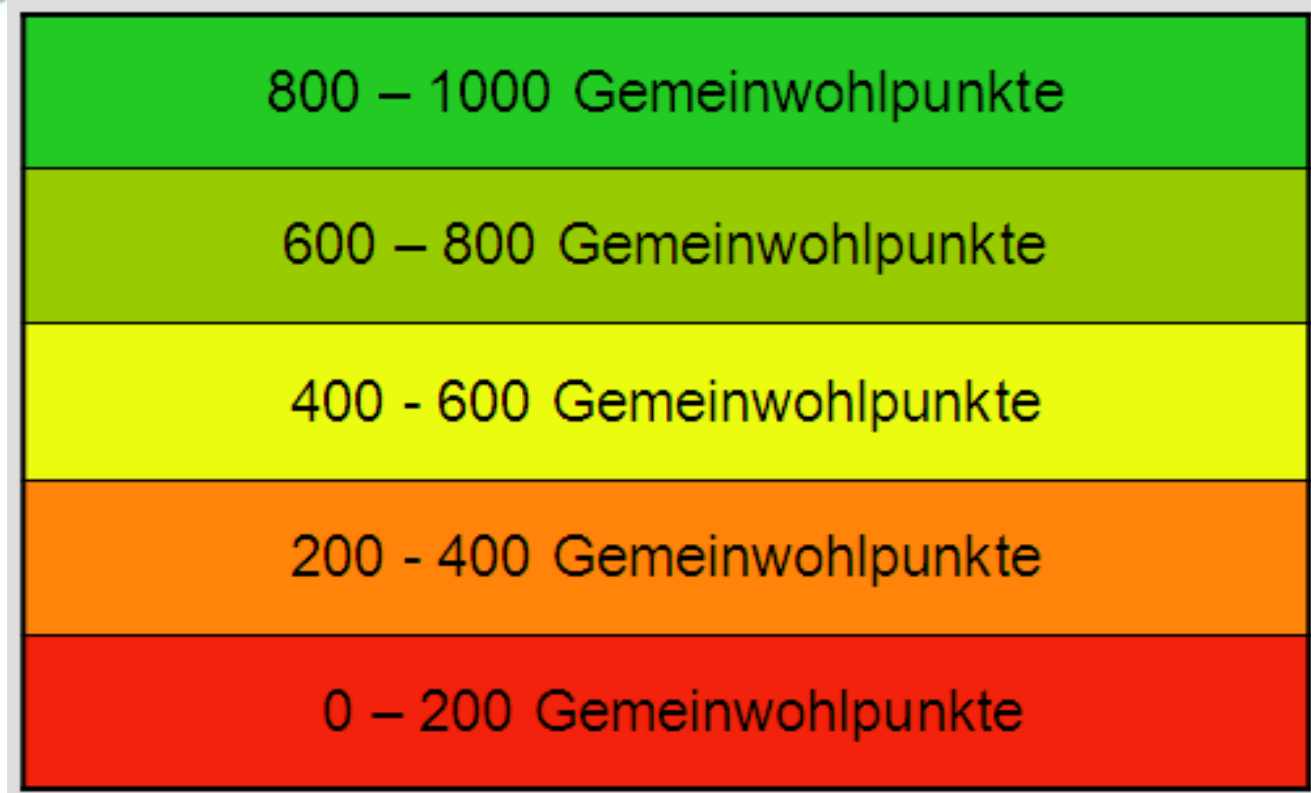
Vorteile im Marketing



Vorteile im Marketing:

Kunden erkennen auf einen
Blick ->>>>

Wie „grün“ ist das Unternehmen dem Gemeinwohl





GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



Die demokratische Definition von „Gemeinwohl“

Gemeinwohl definieren

Wirtschaftskonvent:

- ~ 2 Jahre
- Direktdemokratisch gewählt
- Intensiver Austausch mit Bevölkerung
- Volksabstimmung
- Verankerung in der Verfassung
- Änderung nur durch den Souverän, d.h. Volksabstimmung mit Mehrheitsbeschluss





Weitere Kernpunkte der GWÖ

1. Öffentliche Versorgungsbetriebe als „demokratische Almenden“ organisiert
2. Gesellschaftliche Mitsprache in großen Unternehmen

->>> Demokratie erweitern


Demokratie erweitern

Säule 1	Säule 2	Säule 3
Repräsentative D. (Hauptbühne)	Direkte D. (Ergänzung)	Partizipative D. (Verstetigung)
<ul style="list-style-type: none">• Parteien• Parlament• Regierung	Bürgerinitiativen mit Volksabstimmung und Abwahlrecht, Konvente	<ul style="list-style-type: none">• Demokratische Almenden• Beteiligungshaus- halt
Fundament Demokratische Verantwortung und Engagement der Einzelnen		



Weitere Kernpunkte

1. Öffentliche Versorgungsbetriebe als „demokratische Almenden“ organisiert
2. Gesellschaftliche Mitsprache in großen Unternehmen
3. Ungleichverteilung begrenzen (Höchsteinkommen, Vermögen und Erbschaften begrenzen)
4. Geld und Gewinn = Mittel

Two stylized palm trees are positioned on the left side of the slide. One is light blue and the other is light green. They have long, thin trunks and star-shaped fronds.

Heute ist die Gemeinwohl- Ökonomie eine Bewegung in 15 Ländern

- ca. 800 Unterstützer-Unternehmen, über 2500 Privatpersonen, 50 Politiker, 150 Organisationen / Vereine; insgesamt über 3500
- ca. 60 Unternehmen erstellten 2011 erstmals die GWÖ Bilanz
- ca. 50 lokale Gruppen (Energiefelder) sind aktiv tätig
- BeraterInnen, ReferentInnen, AuditorInnen und großes Netzwerk

Wie könnte es weitergehen?

- Als UnterstützerIn auf der Website eintragen
- Zur Pioniergruppe melden
- Regionales Energiefeld gründen/ beitreten
- Kommunalen Wirtschaftskonvent veranstalten
- Freunden/ Bekannten von der Idee erzählen
- Facebook Gruppe/ Fanseite beitreten



Teil 2

Diskussion der Auswirkungen

der Gemeinwohl-Ökonomie



Diskussion der Auswirkungen der GWÖ

- **Bereits heute sichtbar: was passiert in den Unternehmen heute?**
- **Generell gesteuert durch die Matrix (Fokus heute: wo wachstumshemmend?)**

Was passiert in den Unternehmen heute?

- **Komplett-Check nach GWÖ-Kriterien**

- > Auswirkungen auf Mitarbeiter + Management und Impulse zur Verbesserung (z.B. **Sparda-Bank München** für den ethischen Einkauf)

- **Märkisches Landbrot:**

- Zinsfreier Kredit an „konkurrierendes“ Unternehmen
 - fairer Einkauf auch in Deutschland: doppelter Getreidepreis (Runder Tisch mit Bauern)
 - Fuhrunternehmer über Markt bezahlt-> zahlt Tariflohn
 - Ökobilanz für jedes Brot
 - Gehaltsmodell mit Mitarbeitern entwickelt

Aus dem GWÖ Bericht Sparda-Bank München

A 1: Ethisches Beschaffungswesen

Gesamtbewertung der Kategorie A1:

Regionale, ökologische und soziale Aspekte: improver

Aktive Auseinandersetzung: Beginner

Prozess zur Sicherstellung: Beginner

Gesamtbewertung: improver

Wir haben ... mit wichtigen Partnern begonnen, das ethische Beschaffungswesen genauer zu analysieren und diese gebeten, uns folgende Fragen zu beantworten:

A. Arbeitsbedingungen.....B Ökologische Aspekte C Soziale Auswirkungen

Ziel: Bis Ende 2012einen strukturierten Qualitätsprozess implementieren.

Was passiert in den Unternehmen heute?

- **Waldviertler-Schuhe:** Lohnspreizung 1:2
- **Ettl Software:** Mitarbeiterbefragung nach GWÖ-Kriterien
- Kalkulation auf Web-Site (???)
- **Cammerlander-Gastronomie:** Sonder-Pädagogin für Azubis/Behinderte, Einkauf aus der Region

Two stylized palm trees are positioned on the left side of the slide. One is light blue and the other is light green. They have long, thin trunks and star-shaped fronds.

Diskussion der Auswirkungen der GWÖ

- Bereits heute
- **Generell gesteuert durch die
Gemeinwohl-Matrix:**

Frage heute: GWÖ und Wachstum

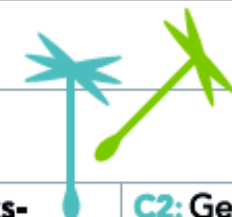


Orientierung an der GWÖ-Matrix:

Einladung an die Unternehmen,

- sich nach den GWÖ-Werten zu verhalten, aber nicht bis zum „wirtschaftlichen Selbstmord“
- und wo die Befolgung der Werte nicht möglich ist, die Veränderung der Rahmenbedingungen einzufordern

GEMEINWOHL-MATRIX 4.0 (2012)

Wert ▸ Berührungs- gruppe ▾	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	 A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Mitunternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaft- liche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Negativ-Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100

GEMEINWOHL-MATRIX 4. (2012)

Wert Berührungs- gruppe	Menschen- würde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				90
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				30
C) Mitarbeiter- Innen inklusive Eigentümer- Innen	C1: Arbeits- platzqualität und Gleich- stellung 90	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbs- arbeit 50	C3: Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeiter- Innen 30	C4: Gerechte Ver- teilung des Einkommens 60	C5: Innerbetrieb- liche Demo- kratie und Transparenz 90
D) KundInnen/ Produkte/ Dienstleistungen/ Unternehmen	D1: Ethisches Verkaufen 50	D2: Solidarität mit Mit- unternehmen 70	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienst- leistungen 90	D4: Soziale Ge- staltung der Produkte und Dienst- leistungen 30	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchen- standards 30
E) Gesellschaftl. Umfeld: Region, Souverän, zukünftige Genera- tionen, Mitmenschen und Natur weltweit	E1: Sinn und gesellschaft- liche Wirkung d. Produkte/ DL 90	E2: Beitrag zum Gemein- wesen 40	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen 70	E4: Minimierung der Gewinn- ausschüttung an Externe 60	E5: Gesellschaf- tliche Trans- parenz und Mitbestimmung 30
Neue Kriterien	Verletzung der IOL-Arbeitsnor- men/Menschen- rechte -200	Feindliche Übernahme -200	Massive Umwelt- belastungen für Ökosysteme -200	Ungleichbezahlung von Frauen und Männern -200	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter -100



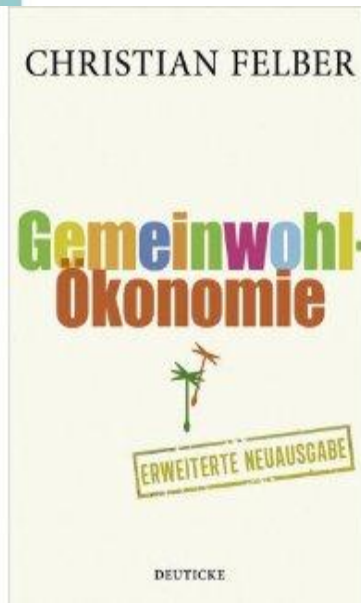
Einladung zur Diskussion

**Ist die Gemeinwohl-Ökonomie
bzw. welche Elemente der GWÖ
sind eine gangbare Alternative zu
„unserer“ Wachstums-Ökonomie?**

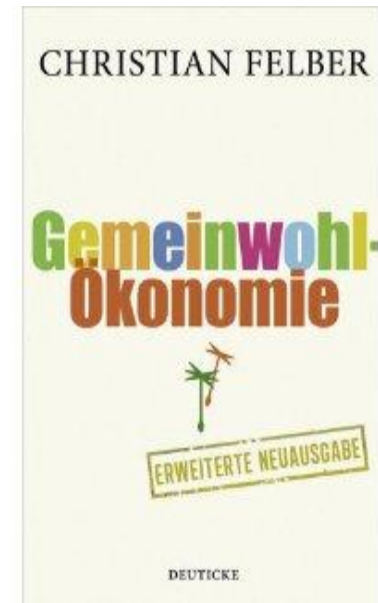
Gemeinwohl Ökonomie

<http://www.gemeinwohl-oekonomie.org>

Jörg-Arolf Wittig am 22.11. 2012 in Hannover
rhein-main@gemeinwohl-oekonomie.org



Die GWÖ in Hannover:
Gert Schmidt
gs@wandelwerte.de
(<http://hannover.gwoe.net>)



GEMEINWOHL
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft



Danke
für die
Aufmerksamkeit